



Sportmanager II

BUSINESSPLAN

SPORTPARK

STALLER SATTEL 2000

NORDIC-WALKING-HÜHENHURS 2000 * SCHNEE-NORDIC-WALKING * LAUFEN * WANDERN * LANGLAUFEN

Wien, Dezember 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung		
1.1	Allgemein	Seite	3
1.2	Bereich I - Ganzjährige Nutzung Teil 1	Seite	3
2	Businessplan		
2.1	Executive Summary	Seite	5
2.1.1	Sommer	Seite	5
2.1.2	Winter	Seite	5
2.2	Leistungsangebot	Seite	7
2.2.1	See-Rundwanderweg	Seite	7
2.2.2	Zubringerwege	Seite	8
2.2.2.1	Grenz-Zubringer	Seite	8
2.2.2.2	Tal-Zubringer	Seite	8
2.2.3	Nordic-Walking-Natur-Strecke, Loipenbasis	Seite	9
2.3	Wettbewerb / Tourismus	Seite	11
2.4	Marketing	Seite	12
2.4.1	Produkt	Seite	12
2.4.2	Preise	Seite	13
2.4.3	Promotion	Seite	13
2.4.4	Standort	Seite	14
2.5	Unternehmer – Team	Seite	15
2.5.1	Errichtung	Seite	15
2.5.2	Erhaltung	Seite	15
2.6	Organisation	Seite	15
2.7	Realisierungsplan	Seite	16
2.7.1	Genehmigungen	Seite	16
2.7.2	Bauausführung	Seite	16
2.7.3	Eröffnung und Übergabe	Seite	16
2.8	Risiken	Seite	17
2.9	Finanzierung	Seite	17
3	Abschluss	Seite	18

1. Einführung:

1.1 Allgemein

Der „Staller Sattel“ ist als Grenzübergang zwischen dem Osttiroler Defereggental und dem Südtirolerischen Antholzertal bekannt.

Dieses Gebiet liegt auf 2000 Höhenmeter und bietet als Infrastruktur die Möglichkeiten zur Ausübung von nicht weniger als 11 Wintersport- und 17 Sommersportarten bzw. Freizeitmöglichkeiten!

Durch diese österreichweite Einzigartigkeit von über 28 Sportarten - von einem Standort aus auszuüben - werden zur Belebung dieses Gebietes und sportlichen Aktivierung mehrere Projekte ausgearbeitet.

Diese sind in 3 Bereiche unterteilt:

- Bereich I Ganzjährige Nutzung
- Bereich II Winter – Nutzung
- Bereich III Sommer – Nutzung

Alle Bereiche ergänzen sich untereinander ideal, sind aber alle einzeln projektiert und können einzeln realisiert werden. Des Weiteren ist jeder einzelne Bereich mit seinen Teilbereichen separat und verschieden förderbar.

1.2 Bereich I - Ganzjährige Nutzung Teil 1

Im Umfang dieses Projektes werden die Sparten „Wandern und Laufen“, „Nordic-Walking“ und „Schi-Langlauf (klassisch und Skating)“ behandelt.

Mit Realisierung dieses nachstehenden Projektes wird dem Staller Sattel im Winter wie im Sommer wieder „Leben“ eingehaucht und somit das Angebot wesentlich vielfältiger und komfortabler gestaltet.

Die genannten Sparten ergänzen sich untereinander ausgezeichnet, weshalb es für eine positive Wirtschaftlichkeit in Summe langfristig erfolgreich sein wird.

Das Kundensegment für die Benutzung der Infrastruktur ist äußerst vielseitig.

Im Frühjahr, Sommer und Herbst bieten die einzelnen Punkte des Projektes den Ausflüglern, Wanderern, Familien mit Kinderwagen, Läufern, Nordic-Walkern die ideale Infrastruktur zur gesunden Sportbetätigung bzw. Erholung.

Von Spätherbst bis nach Ostern wird auf dieser Grundlage schon bei einer dünnen Schneedecke eine tadellose Loipe bzw. Skatingbahn präpariert um den sportlich schneehungrigen Langläufern eine optimale Wintervorbereitung bzw. Höhentrainings bieten zu können.

Die Zufahrt ist über die teilweise neu sanierte Staller Sattel-Straße auch im Winter problemlos ohne Schneeketten möglich. Die Mitnahme der Winterausrüstung wird empfohlen. Die Schneeräumung wird vom Land Tirol organisiert. Eventuelle Straßensperren bei extremen Winterverhältnissen werden von den Agenden der örtlichen Lawinenkommission übernommen. Die Räumung der Parkplätze wird von der Gemeinde vergeben.

In den Sommermonaten ist der Grenzübergang tagsüber geöffnet, sodass auch von der italienischen Seite die „Ausflügler“ und Sportbegeisterten mit dem Auto leicht und bequem anreisen können.

2. Der Businessplan

Executive Summary

Sommer

Die schneefreie Zeit, die jährlich von Mai bis Oktober reicht, bietet eine enorme Anzahl von Erholungs- und Sportmöglichkeiten in diesem Gebiet.

Besonders der Wander- und Ausflugstourismus wird vom Obersee angezogen. Egal ob Alt oder Jung, am und rund um den See fühlen sich alle Altersschichten wohl. Besonderes Augenmerk wird mit dieser geplanten Verbesserung einmal den Familien-Ausflüglern mit Kinderwagen sowie den Älteren, denen nur mehr ein Wandern auf ebenen Böden möglich ist, gelegt.

Den „sportlicheren“ Ausflüglern wird jedoch eine längere Runde zum Wandern und Verweilen angeboten.

Diese Anlage eignet sich hervorragend für den boomenden Sport für „Jedermann“, dem Nordic-Walking. Hier wird der erste „Nordic-Walking-Höhenkurs 2000“ vermarktet werden können. Eine laufende internationale Presseberichterstattung scheint garantiert.

Winter

Auf Grund der immer stärker ausufernden Klimaveränderungen soll die Schneegrenze ja immer weiter steigen. Die Vermutung, dass Schnee unterhalb 1.200 Meter in naher Zukunft sehr spärlich verfügbar sein wird, gilt schon bald als traurige Gewissheit. Gerade deshalb ist eine Wintersportdestination mit

über 2.000 Meter Seehöhe ein Garant für jahrzehntelanges Schivergnügen.

Des Weiteren wird diese Höhe als ideal geeigneter Trainingsraum für Höhentrainings aller Spitzensportler gesehen. Die enorme Vielfalt der Sportmöglichkeiten am Staller Sattel – ausgehend von ein und demselben Punkt - sucht seinesgleichen.

Schon eine geringe Schneeauflage im November garantiert die Präparation der Skatingbahn auf Basis des „Nordic-Walking-Höhenkurses“. Gerade in den letzten Jahren haben Spitzen-Langläufer und Biathleten im Herbst leider erfolglos und verzweifelt nach Schnee Ausschau halten müssen. Diese Einrichtung garantiert einen „frühen Langlaufbeginn“. Nebenbei wird gerade der „letzte Schliff“ des Renn- und Hobbyläufers durch das Höhentaining finalisiert. Dieser Erfolg wird durch die Wettkampfleistungen des mehrmaligen Olympiasiegers und ziffachen Weltcupsiegers im Biathlon, Ole Einer Björndalen, bestätigt. Die Infrastruktur der Loipen ziehen Ole Einer Björndalen immer wieder zu „geheimen Höhentrainings“ an.

Das in Österreich noch unbekannte Schnee-Nordic-Walking auf den präparierten Schnee-Wanderwegen wird ein weiteres Highlight werden.

Alle Besucher – egal ob Langläufer, Schifahrer, Wanderer, Sonnenanbeter – dürfen sich von der gastronomischen Qualität des Lackenstüberls verwöhnen lassen.

Durch diese Einzigartigkeit der bestehenden und verbesserten Möglichkeiten ist diese Errichtung der Infrastruktur ein unbedingtes MUSS!

2.2 Leistungsangebot

Wie schon eingangs erwähnt, ist es möglich, durch einfache Maßnahmen, den touristischen Erfolg im Sommer wie im Winter zu vervielfachen.

2.2.1 See – Rundwanderweg **roter** Parcours am Plan

Auf Grund des schlechten Zustandes des vorhandenen Wanderweges rund um den Obersee wird dieser – nach Möglichkeit - auf 2,50 Meter verbreitert und gewalzt, sodass auch Familien mit Kinderwagen sowie ältere Besucher mit Gehstöcken dieses Naturjuwel – ohne Hindernisse - „umrunden“ können. Diese Maßnahme dient auch gleichzeitig als ideale Besucherlenkung, damit die Tramperei der Leute auf den Wiesen eingedämmt werden kann. Die Trassenführung bleibt dem jetzigen Verlauf gleich. Der Wasserablauf ostseitig sowie die vielen Zuläufe werden durch ebenso breite Stege (ohne Stufen) überwunden. Da diese Stege maximal 20 cm über dem Wasserniveau führen kann auf ein Geländer verzichtet werden.

Die Geschäftsführung des Nationalparks hat positive Signale erkennen lassen, 3 – 5 Informations-Schautafeln rund um den See am Wanderweg aufzustellen (Seedaten, Geschichte des Gebietes, Einbaum-Fund, Bevölkerungsgeschichte, ...). Damit wird dieser Wanderweg nochmals um ein vielfaches interessanter.

Als Start und Ziel eignet sich der Parkplatz der Oberseehütte als optimal.

2.2.2 Zubringerwege **grüne** Parcours am Plan

Diese Zubringerwege gliedern sich in 2 Teile. Die Breite sollte hier – nach Möglichkeit - genauso wiederum 2,50 Meter betragen, um den „Gegenverkehr“ nicht zu behindern.

2.2.2.1 Grenz-Zubringer

Der Grenz-Zubringer führt vom Straßenübergang der italienisch/österreichischen Grenze am Staller-Sattel über einen größtenteils alten vorhandenen Steig bis zur Kläranlage der Oberseehütte und mündet dort in den Rundwanderweg. Ein kleiner Bereich westseitig der Oberseehütten-Zufahrt ist neu anzulegen.

2.2.2.2 Tal-Zubringer

Vom Lackenstüberl bis zur Ostseite des Sees wird der vorhandene Wanderweg auf die gewünschten Erfordernisse gebracht.

2.2.3 Nordic-Walking-Natur-Strecke und Winter-Loipenbasis

gelber Parcours am Plan

Diese neu anzulegende Wegeführung erstreckt sich von der Staatsgrenze bis zum Lackenstüberl.

Wie die Bezeichnung schon verrät, sollte hier Naturbelassenheit oberstes Gebot sein. Die Oberfläche wird behutsam abgetragen, die Trasse geebnet und die Original-Oberfläche wieder aufgetragen bzw. neu eingesät, sodass diese wieder anwachsen kann.

Dieser Teil wird in Ergänzung zu den schon beschriebenen ein echtes neues Natursporterlebnis für die Sportarten Nordic-Walking und Laufen bieten.

Die erforderliche Breite wird 3 Meter betragen. Dies ist für den Winter wichtig, dass das Loipengerät schon bei geringer Schneehöhe die „Spur“ präparieren kann.

Auf Grund der topographischen Lage war es in der Vergangenheit erst möglich, die Langlauf-Loipe (klassisch und Skating) ab einer Schneehöhe von mindestens 30 cm zu präparieren. Da sich aber diese Höhe (2000 Meter) als idealer Höhentrainingsort empfiehlt, ist es von überaus großem Vorteil, diese Langlauf-Infrastruktur „früher“ in Betrieb nehmen zu können. Dies ist somit mit der vorhin beschriebenen „Nordic-Walking-Natur-Strecke“ auf Grund der ebenen Fläche - auch bei geringer Schneedecke - einfach möglich. Somit wird dieser Kurs auch im Winter die enorme Wichtigkeit unterstreichen.

Bei ausreichenden Schneeverhältnissen kann die Loipe so wie bisher äußerst variantenreich und für Spitzenläufer wie auch für den Anfänger interessant und sportlich aktiv gestaltet werden.

Mit dem Betrieb des neuen Loipengerätes gepaart mit dem „erfahrenen Fahrer“, der auch alle Raffinessen des Wetters in dieser Höhe kennen und natürlich auch ausnutzen kann, wird die Qualität der Loipen nochmals wesentlich verbessert werden können. Durch dieses Gerät ist man wesentlich wendiger und sich dadurch optimaler dem Gelände anpassen zu können.

Die Aufnahme des Loipennetzes in das Tiroler Loipengütesiegel wurde schon vorgenommen.

Die Sommer-Kurse werden beschildert mit Hinweisen lt. Verordnung für Nordic-Walking-Kurse. Des Weiteren werden Angaben über die Gesamtlänge, Name, Notrufnummer und eventuell eines Firmensponsors aufgedruckt. Bei den möglichen

Einstiegstellen (Oberseehütte, Lackenstüberl und Grenze) werden die Strecken mit den Tafeln „allgemeines Fahrverbot“ und der blauen Tafel des „Wanderweges“ gekennzeichnet. Bei Start und Ziel (Oberseehütte) wird eine Panoramatafel in Größe von ca. 3 x 2 Meter das Wesentliche des Panoramas erläutern.

Um eine gewisse Modernität zu gewährleisten wird dieser Kurs mit den GPS-Daten mittels Download aus dem Internet für die bessere Orientierung auf die mobilen Navigationsgeräte vollzogen.

Auch im Winter werden die notwendigen Schilder für die erforderlichen Informationen des Läufers aufzeigen.

Anders als im Sommer wird im Winter der Ausgangspunkt (Start und Ziel) nach dem Parkplatz in unmittelbarer Nähe des Lackenstüberls sein. Hier wird durch Transparent und Start-Tafel auf den Start der Langlauf-Loipe aufmerksam gemacht. In der Nähe wird die für den Winter interessante Panorama-Tafel (ca. 3 x 2 Meter) für alle Besucher angebracht. Diese soll Informationen über die Langlaufloipen, Wanderwege, Winter-Nordic-Walking-Strecke, Ski-Touren-Möglichkeiten, Schilifte mit den Pisten, Rodelmöglichkeit, Einkehren, Benennung der umliegenden einsehbaren Bergspitzen mit deren Höhen, etc. enthalten.

Am Beginn wird bei der Loipe die Informationstafel mit der Loipenbezeichnung, Gesamtlänge, Schwierigkeitsgrad und eventuell einer Sponsor-Zusatztafel angebracht. Nebenbei werden mit Tafeln auf die Trennung der Loipe und des Wanderweges hingewiesen. Ähnlich wie im Sommer wird auch im Winter der gesamte Loipenverlauf mit Schildern informiert. Auf Grund der gleichzeitigen Aufnahme der Langlaufloipen am Staller Sattel in das Tiroler Langlauf-Gütesiegel-Netz müssen bei

Start und Ziel die allgemeinen Loipenregeln auf einer Tafel sichtbar sein.

Der von der Grenze in das Axtal führende Loipenbereich (nur für gute und erfahrene Sportler) wird in diesem Zuge der Infrastruktur-Verbesserung nicht berührt.

2.3 Wettbewerb / Tourismus

Da es sich hier um eine reine touristische Infrastruktur handelt, ist man weder im Sommer noch im Winter dem direkten Wettbewerb ausgeliefert.

Im Gegenteil: durch diese einzigartige Möglichkeit der Betreuung der Besucher lockt man aus Nah und Fern „Neugierige“ an.

Mit dieser Bereicherung am Staller Sattel kann sich das Tal und die Gemeinde St.Jakob endlich wieder als „sportlich interessante Destination“ platzieren. Auch der Bezirk Osttirol (Mein Sport-Tirol) kann dadurch wieder von neuem glänzen.

Dadurch sollte dem vorhandenen Gästesterben im Defereggental Einhalt geboten werden können.

Des Weiteren ist im Sommer auf Grund des Biathlon-Zentrums im benachbarten Antholz mit einem Spitzen-Sportler-Andrang zu rechnen.

Ebenfalls wird der Start des Winters vorverlegt, weshalb die Nächtigungszahlen des Ortes bzw. der Region sich schon im Vorfeld der üblichen Saison enorm steigern sollten. Dies sollte einen saisonalen Zuwachs von Nächtigungen von mindestens 10% betragen! Folglich wird sich der Name des „Staller Sattels“ auch bei allen lokalen, nationalen sowie internationalen Vereinen und Verbänden als 1. Adresse bei Höhentrainings und Novemberschnee eingravieren.

2.4 Marketing

Mit einer Marketingoffensive wird der „Staller Sattel – NEU“ aktiv beworben.

2.4.1 Produkt:

Hier werden einerseits das unvergleichbare Gesamtkonzept mit allen verfügbaren Möglichkeiten und andererseits die speziellen Sommer- und Wintersportarten vermarktet.

Einzigartige Ausflüge Familien, die auch Ihren Kinderwagen oder Buggy am See entlang schieben können, sowie auch ältere und gebrechlichere Menschen können ihren Körper und die Seele bei einem Rundgang an dem unvergleichlichen Seepanorama laben.

Ein derartiges Höhentrainingsgebiet für Sommer- und Wintersportarten ist in unserem Lande derzeit gänzlich unbekannt und sollte deshalb höchster Aufmerksamkeit zugeordnet werden.

Für Nordic-Walker ist dieser Kurs weltweit einzigartig und sollte als Höhenttraining auch für andere Sportarten herangezogen werden.

Das Thema Schi-Langlauf wird in unserer Wellness-Gesellschaft endlich wieder äußerst positiv bewertet, weshalb auch der „Otto-Normal-Langläufer“ als der ideale Ansprechpartner gilt. Über die tollen Möglichkeiten der Spitzen-Langläufer wurde hier schon ausführlich berichtet.

2.4.2 Preise

Alle infrastrukturellen Leistungen werden derzeit kostenlos angeboten.

2.4.3 Promotion

Als wesentlicher Teil der Bekanntmachung unseres neuen Komplettangebotes dient einerseits die klassische Übermittlung mittels Printmedien (erstellen eines Werbefolders) jedoch werden andererseits neue Promotionprodukte Einzug finden.

Als sehr wichtige Linie wird die Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung und Hotellerie angestrebt.

Weiters sind folgende Maßnahmen bzw. Veröffentlichungen geplant:

Lokal: Tourismus-Büro - ständige Betreuung
Gemeinde - ständige Betreuung
An einen Haushalt - Ankündigung
Lokalfernsehen - ständige aktuelle Berichte
Hotel – Kooperation - Info-Folder
Homepage - ständig aktuelle Berichte
www.staller-sattel.com

Regional: Presse (Osttiroler Bote, Osttirol-Teil Kleine Zeitung, TT)
Radio (Radio Osttirol und Radio Tirol)
Osttirol Werbung (Einbindung in die Bezirks-Werbelinie)

Überregional: Presse (Pressekonferenzen)
Vereine und Verbände
Fachzeitschriften (Nordic-Walking, Schi-Langlauf, Wintersport „TOTAL“)
Folder

International: Vereine und Verbände

Folder

Gemeinden (Antholzertal)

Biathlonzentrum – Antholz

Der finanzielle Aufwand sollte sich trotz der umfassenden Einführungs- und laufenden Kampagnen als äußerst effizient erweisen.

2.4.4 Standort

Dieses Sport-Plateau scheint in Europa einzigartig zu sein, grunddessen es sich für die Vermarktung sowie für eine erfolgreiche geschäftliche Entwicklung der Region als echter Knüller darstellt.

Besonders die internationale Anbindung im Sommer über das Antholzertal in Südtirol stellt einen wichtigen Aspekt dar.

Auch die Ausdauersportler wie Schi-Langläufer und Biathleten (Ole Einer Björndalen, Alois Blassnig, etc.) wissen dieses Gebiet als Höhentraining für die Saisonvorbereitungen zu nutzen, wobei ihnen der Erfolg Recht gibt.

Eine überaus besonders interessante Note bekommt dieser Standort dann, wenn das geplante Hotel-Projekt am See verwirklicht wird.

Hieraus kann ganz eindeutig geschlossen werden, dass dieser Standort enorm ausbaufähig erscheint!

2.5 Unternehmer-Team bzw. Betreiber

2.5.1 Errichtung

Als Bereicherung des infrastrukturellen touristischen Angebotes ist prinzipiell die örtliche Tourismusinformation dafür zuständig. Nachdem aber seit der Fusion zur Nationalparkregion Hohe Tauern Osttirol diese örtliche Informationsstelle nicht mehr selbst rechtlich handlungsfähig ist, werden diese Agenden für die Planung, Einreichung Finanzierung und des Baues bis zur Fertigstellung dem Sport- und Infrastrukturverein „nordic-austria.at“ übertragen. Alle Details werden über einen eigenen detaillierten Vertrag geregelt.

Des Weiteren wird die gesamte Abwicklung auf Grund des Interreg-Programmes vom Regionsmanagement Osttirol (RMO) überwacht.

2.5.2 Erhaltung

Die Erhaltung und notwendige Pflege dieser Einrichtung obliegt gänzlich der Tourismusinformation St.Jakob.

2.6 Organisation

Beim Bau dieser Sport- und Freizeitanlage müssen die diversen Arbeiten vergeben werden. Hier sollten die Nutznießer die Betriebe der einheimischen Bevölkerung sein. Die Vergabe-Richtlinien werden vom Regionsmanagement Osttirol erstellt. Einfachere Arbeiten vor Ort kann durch das Personal der Tourismusinformation St.Jakob erledigt werden – wie z.B. das Aufstellen der Hinweisschilder und der Panorama-Tafeln.

Ebenso wird die laufende Betreuung durch dieses Personal durchgeführt.

2.7. Realisierungsplan

2.7.1 Genehmigungen

Die erforderlichen Einverständniserklärungen aller österreichischen Grundbesitzer liegen nun vor.

Die naturschutzrechtliche Genehmigung durch die Bezirkshauptmannschaft Lienz wird noch im Oktober eingereicht. Das Regionsmanagement Osttirol wird dieses Vorhaben als Interreg-Projekt einreichen und hofft auf baldige positive Signale.

Die Einreichung dieses Loipennetzes für das Tiroler-Loipengütesiegel erfolgte im Juli 2007 und wurde nach einer Probe-Saison für weitere 3 Jahre in Aussicht gestellt.

2.7.2 Bauausführung

Auf Grund der schon eingeholten Angebote sollte mit einer raschen Bauausführung nach der Interreg-Zusage und der Finanzierungslösung des 30%-igen Eigenkapitalbedarfes durch die Tourismusinformation St.Jakob begonnen werden können. Mit einer eventuellen Fertigstellung im Mai bis Juni 2008 wird gerechnet.

2.7.3 Eröffnung und Übergabe

Nach ordentlicher Beendigung des Projektes bzw. Bau-Fertigstellung wird die Anlage feierlich eröffnet und der örtlichen Tourismusinformation zur weiteren Betreuung übergeben.

2.8 Risiken

Totale Risikolosigkeit kann auch dieses Projekt nicht vorweisen. Jedoch wurde schon in der Vorplanung versucht, gewisse negative Einflüsse zu unterbinden.

Zum heutigen Tage besteht seitens der behördlichen Genehmigung durch die Umweltaeilung der Bezirkshauptmannschaft in Lienz auf Grund mehrer Vorgespräche nur mehr ein geringes Risiko.

Ein Knackpunkt könnte der 30%-ige Eigenkapitalbedarf durch die örtliche Tourismusinformation werden. Hier müssen wohl intensive Gespräche mit den Zuständigen aber auch mit den Gemeindevertretern geführt werden. Ein Scheitern wäre insofern fatal, da dieses Projekt durch die Interregfähigkeit ja nur mit einem kleinen eigenen finanziellen Anteil (30%) realisiert werden kann.

2.9 Finanzierung

Hier darf ich nochmals die Interregfähigkeit anführen, die den Löwenanteil von ca. 70% finanziert. Wie schon in den Vorpunkten ausführlich erwähnt, bleibt der örtlichen Tourismusmetropole somit nur mehr der Restanteil von 30%.

Im Finanzierungsplan ist die komplette Bauausführung mit Beschilderung für Sommer und Winter enthalten. Auch die unbedingt notwendige Präparierung für die Langlaufloipe ist im Plan angeführt. Auf eine besonders effiziente und schlanke Finanzierung wurde besonderer Wert gelegt.

Finanzierungsplan

Tätigkeit	Kosten €
Wegbau	142.530,00
Hinweis-Schilder St.Jakob/Katzleitenbrücke	650,00
Vermessung DI Neumayr	4.600,00
Einreichungsgebühren	450,00
Projekterstellung und Management	5.000,00
Beschilderung Sommer	300,00
Beschilderung Winter	500,00
Plan Winter - Grafik	1.800,00
Plan Sommer - Grafik	1.800,00
Loipengerät	141.000,00
Schilder-Ständer und Arbeit	2.800,00
Garage-Adaption Loipengerät, Werkzeug	7.900,00
Marketing Flyer	700,00
Marketing Sonstiges	4.500,00
Panorama-Tafeln 2 Stk.	1.100,00
Harpfen für Panorama-Tafeln 2 Stk.	2.200,00
Projektkosten inkl. MwSt	317.830,00

3. Abschluss

Mit der Durchführung dieses Projektes erhält nicht nur der Staller Sattel an sich einen gehörigen Aufschwung.

Das erweiterte Angebot für die Familien, Ausflügler und Nordic-Walker im Sommer sowie die garantierte frühzeitige Inbetriebnahme der Langlaufloipe schon in den späten Herbstmonaten garantieren für den Tourismus im Tale einen enormen Werbeeffect und viele zusätzliche Nächtigungen. Aus diesem Grund erhöht sich der Bekanntheitsgrad dieser Region automatisch.

Der „Nordic-Walking Kurs 2000“ ist einzigartig in Mitteleuropa und sollte dadurch schnell in alle Schlagzeilen der sportlichen Presse gelangen. Diese noch immer boomende Sportart wird diese Einrichtung mit besonderem Interesse entgegennehmen und auch nutzen.

Ein gepflegter Wanderweg an einem Hochgebirgs-See ist für Alt und Jung immer ein Ausflugsziel. Hier sollte es nicht schwierig sein mit „Wiederholungstätern“ rechnen zu können.

Somit kann abschließend registriert werden, dass diese jahreszeitunabhängige Investition für das ganze Tal als unbedingt erforderlich eingestuft werden muss.

Projektidee und Ausführung:

NORDIC-AUSTRIA.AT

Berger Manfred
A-9962 St.Veit, Gritzen 32
Tel.: +43 4879 40444-460
Fax: +43 4879 40444-466
Mail: info@nordic-austria.at
Web: www.nordic-austria.at

Quellennachweis: alle beigegefügte Fotos von Manfred Berger 2007

© Projekt, Ausführung, Idee und Schrift – auch auszugsweise: Manfred Berger - nordic-austria.at